

damals fing der Tadel gegen diesen König an in Schweden laut zu werden, und sprach sich wenigstens hier und da mehrere Jahre hindurch immer lauter aus.

Einige Gemeine, mit denen ich nach der Entfernung der Offiziere zu sprechen Gelegenheit hatte, gefielen mir freilich desto mehr; auf diese machten die vaterländischen Töne einen starken Eindruck, und sie waren über die Vertraulichkeit, mit welcher der fremde Offizier sich mit ihnen einließ, erstaunt. Gegen Mittag waren alle Schweden in vollem Marsch, und da ich erfuhr, daß dieser Tag ein Kasttag sein würde, gönnte ich meinem erschöpften Pferde einige Ruhe. Es war schon dunkel, als ich in der Nähe von Wädern auf einer Anhöhe preussische Truppen erblickte. Hier nun erfuhr ich den Verlauf der Schlacht, die ohne allen Zweifel die hartnäckigste und furchtbarste des ganzen Krieges war. General von York war nicht selten bedenklich, ja schwankend, ehe er sich zu einem Angriff entschloß; fand dieser aber einmal statt, so wagte er Alles. Kein General der Armee übte einen größern Einfluß über die Mannschafft aus, obgleich keiner strenger war als er; aber er besaß den echten Ton, um sie zu gewinnen. Der Tag vor Wädern hatte offenbar auf den darauf folgenden großen Sieg bei Leipzig entscheidenden Einfluß gehabt, der Kampf fand gegen Napoleon, der selbst die Schlacht lieferte, und gegen seine besten Truppen statt. Ost war der Sieg zweifelhaft; die vorrückende und

kämpfende Mannschafft stürzte hin: immer wurde neue vorgeführt, und der Sieg am Ende durch die letzte Reserve errungen. Ich traf eine Beschreibung des kleinen Restes des Yorkschen Corps in einer sehr ernsthaften Stimmung; ein Abendgebet fand statt, und so wichtig der Sieg auch war, so rief dennoch der große Verlust eine stille trübe Stimmung hervor. Hier, dem Napoleon und seinen ausgezeichneten Truppen gegenüber, wollte der preussische Offizier die Schmach früherer Zeiten rächen, und sie stürzten sich mit Wuth in die Mitte der Feinde. Nach der Schlacht blieb das schlesische Heer, indem es den Kern seiner Truppen zum Theil verloren hatte, einige Zeit unthätig. Die schnell ringetragenen und ausgedehnten Spitäler in Halle und nachher in Leipzig konnten die Menge der Verwundeten nicht fassen. Auch ich erlitt an diesem Tage einen schweren Verlust: mein Freund Krosigk, der die Entrüstung vieler Jahre in diesem harten Kampf hineinbrachte, fiel bei Wädern, und ich erfuhr jetzt seinen Tod. Die stille schmerzliche Stimmung um mich her, die Erinnerung des furchtbaren Tages, die den Rest der Tapferen noch zu überwältigen schien, riß mich auch hin; es war ein Gefühl, aus Bewunderung, aus, noch in diesem Augenblick zurückgedrängter Hoffnung und aus Trauer seltsam gemischt. Es setzte das Innerste der Seele in lebendige Bewegung, und konnte sich selbst nur durch ernsthafte religiöse Betrachtung fassen.“ (Fortsetzung folgt.)

Verantwortl. Redacteur: Dr. Gretscherl.

Theater der Stadt Leipzig.

Freitag den 20. October: **Die beiden kleinen Sanyarden**, komische Operette von Dalairac. Hierauf: **Die schöne Athenienserin**, Original-Lustspiel von Feldmann.

Heute und folgende Tage Ausstellung

des Leipziger Kunstvereins in der Buchhändlerbörse,

geöffnet von früh 9 bis Nachm. 5 Uhr. Eintrittspreis 2½ Ngr. Kataloge sind für 5 Ngr. am Eingange des Locals zu haben. Das Local der Ausstellung ist fortwährend geheizt.

* Heute von 8 Uhr an Auktion von **Harlemer Blumenzwiebeln**: Petersstraße Nr. 23.

Bei **H. & W. Kori** in Dresden ist eben erschienen u. in allen Buchhandlungen Leipzigs zu haben:

Girardet, Fr., Predigten. Aus dessen handschriftlichem Nachlasse ausgewählt und mit einer Vorrede biograph. Inhalts begleitet von **E. B. Kohlschütter**, Archidiaconus zu Glauchau. 23½ Bogen. Geh. 1 Thlr. 20 Ngr.

Indem wir diese, aus dem noch ungedruckten Nachlasse des verst. Pastor Girardet von dem früheren Collegen desselben ausgewählten Predigten dem Publicum übergeben, glauben wir zu deren Empfehlung nichts hinzufügen zu dürfen, da für den Werth des hier Dargebotenen der Name des Verfassers hinreichende Bürgschaft leistet.

Vorräthig ist bei **Schubert & Comp.** in Leipzig, Neumarkt Nr. 31/33, Kramerhaus:

Die allgemeinen und örtlichen Dampfbäder

in arzneilicher und diätetischer Hinsicht, oder: wie hat man sich der Dampfbäder zu bedienen, um jeden Mißbrauch und schlimme Folgen zu verhüten, dagegen die meisten hartnäckigen Krankheiten, besonders katarrhalische, rheumatische, gichtische, skrofulöse und mannichfache Verdauungsleiden, langwierige Hautausschläge, Finnen, Krämpfe, Lähmungen, Harnbeschwerden u. zu heilen. Nebst Belehrungen über den Gebrauch der Dampfbäder zur Erhaltung der Gesundheit und ihre Einrichtung im Hause. Von **Dr. S. Abesson**. Nach der siebenten Originalausgabe aus dem Französischen übersetzt. 8. 1843. Broch. 10 Ngr.

Ein Arzt, der seit mehr als 20 Jahren der Leitung einer der bedeutendsten Dampfbader-Anstalten vorstand, theilt hier seine vielseitigen und höchst wichtigen Erfahrungen mit.

Durch alle Buchhandlungen Deutschlands ist zu haben:
Sandke's Schulatlas über alle Theile der Erde. 2. Auflage. 25 Blätter in quer Quart. Preis gebunden 15 Ngr., einzelne Karten zu 1 Ngr. — Der beste Beweis für die Brauchbarkeit dieses unerhört billigen Atlases ist, außer den vielen empfehlenden Beurtheilungen, ein Absatz von über 60,000 Exemplaren seit den 4 Jahren seines Erscheinens. — Die Herren Lehrer, welche denselben noch nicht beachteten, ersuchen wir, ihm einige Aufmerksamkeit zu schenken.

Zu finden bei **C. S. Neclam sen.**

Spanischer und englischer Sprachunterricht wird ertheilt: Nicolaisstraße, Essigtrug 4 Treppen.